Mittwoch, 30. Juni 2021 Nr. 1



Lotte und Luise mit dem jüngsten Pferdenachwuchs im Stall

## Kinder- und Jugendarbeit: Unsere Sternchen und Sterne des Sports

### Die Begegnung mit den Tieren im Pferdesport lässt Kinderherzen höher schlagen

Die Ausschreibung "Sterne des Sports" hat im Verein den Impuls gegeben, die Kinder und Jugendlichen sowie ihre Eltern zu befragen (siehe Seite 3) – und auch das ReitlehrerInnen-Team stand Rede und Antwort (Seite 4).

Im Interview auf den Seiten 5 und 6 gibt die Psychologin Auskunft, welche positiven Auswirkungen die Begegnung mit Pferden in besonderen Zeiten wie Corona auf die Kinder und Jugendlichen hat: "Pferde begegnen uns auf einer ganz speziellen Ebene. Ihnen ist egal, wer ich bin, was ich sage und woher ich komme. Ich muss dafür nichts tun, um etwas von ihnen zu erhalten. Es reicht aus, einfach nur zu sein. Das macht den Sympathie-Faktor aus", so Sonja Brauner.

Auf den Seiten 7 und 8 geht es um besondere Vereins-Angebote und Aktionen für den Reitnachwuchs. Daten und Fakten über den Verein sind auf den Seiten 2 und 8 zu finden.

Die Kinder und Jugendlichen des RV Lahr sehen sich im wahrsten Sinne als "Sternchen und Sterne des Sports"! Ihr Hobby stand in Corona-Zeiten "unter einem guten Stern", denn es durfte unter Einschränkungen ausgeübt werden.

Was sich die jungen ReiterInnen des RV Lahr wünschen: Mit der Anschaffung eines zusätzlichen Schulpferdes könnten noch mehr Kinder und Jugendliche die persönliche Begegnung mit Pferden erleben und das Reiten unter fachlicher Anleitung erlernen. Alternativ zum Pferdekauf käme die finanzielle Unterstützung dem für den Schulpferdbetrieb dringend benötigten und intensiv genutzten Material wie Trensen, Sättel, Halfter, etc. zugute.

### Eine besondere Zeit für den Vereinssport: Das Corona-Jahr

Wie ergeht es den Vereinen während Corona? In welcher Form konnte bzw. kann organisierter Sport in der Gemeinschaft durchgeführt werden? Kein Kontaktsport, keine Ausübung von Sport in geschlossenen Räumen möglich. Sporthallen, Trainingsräume und Schwimmbäder geschlossen.

Man kann sagen, dass Reiter während Pandemiezeiten Glück mit ihrem Sport haben, da Pferde ständiger Pflege bedürfen. Die Eigentümer oder von ihnen beauftragte Personen dürfen sich um die Tiere kümmern, die täglich versorgt werden müssen. Ein Umstand, der auch im Gesetz verankert ist. Seit 2002 ist der Tierschutz in die Verfassung der Bundesrepublik aufgenommen. Während der Pandemie greift insbesondere § 2 des Grundgesetzes, Artikel 20a: "Wer ein Tier hält, betreut oder zu betreuen hat, muss das Tier seiner Art und seinen Bedürfnissen entsprechend angemessen ernähren, pflegen und verhaltensgerecht unterbringen, darf die Möglichkeit des Tieres zu artgemäßer Bewegung nicht so einschränken, dass ihm Schmerzen oder vermeidbare Leiden oder Schäden zugefügt werden, muss über die für eine angemessene Ernährung, Pflege und verhaltensgerechte Unterbringung des Tieres erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen."



Große Außenhalle

# Das Reitsport-Angebot des RV Lahr für Kinder und Jugendliche

Wie erging es den Reiterinnen und Reitern? Ein Beispiel hier in der Region ist der Reitverein Lahr in Langenwinkel. Er bietet, neben der Möglichkeit, sein eigenes Pferd dort "einzustallen", auch Reitunterricht auf sogenannten "Schulpferden" an. Für Kinder, die reiten lernen möchten, ist das die perfekte Gelegenheit, das Hobby auszuüben, ohne dass deren Eltern dafür gleich ein Pferd kaufen müssen.

Reitunterricht konnte während Corona nur eingeschränkt gegeben werden. Nur Einzelunterricht und überhaupt nur dann,

wenn sich das Reitgelände dafür eignet. Die großzügig angelegte Anlage des RV Lahr, mit einer Innen- und zwei Außenhallen ermöglichte es den Reitern, die Pferde zwar mit Einschränkungen, aber doch zufriedenstellend zu bewegen.

"Wir versuchen, allen Anfragen von Eltern, deren Kinder mit dem Reiten beginnen möchten, gerecht zu werden. Engpass sind die Schulpferde, die pro Tag nur in begrenztem Umfang eingesetzt werden können", so Dorothea Tibi. Sie ist im Vorstand aktiv und die zentrale Ansprechpartnerin in der Organisation und Verwaltung des Vereins. "Der Austausch mit den Eltern der Kinder und die gesamte Terminplanung und Abwicklung des Reitunterrichts läuft über unser neues Online-System, das wir in 2020 eingeführt haben. Das erleichtert das Prozedere für beide Seiten sehr", freut sich Tibi über die Neuerung.



Kleine Außenhalle

Auf der Reitanlage in Langenwinkel stehen derzeit 5 sogenannte "Schulpferde" gemeinsam im Paddock-Stall. Diese stehen den Kindern und Jugendlichen zur Verfügung, die gerne reiten lernen möchten. Drei ReitlehrerInnen übernehmen die Betreuung, zu der sowohl der Umgang mit den Tieren als auch das Reiten gehören. Aktuell laufen 5 Longe-Stunden pro Woche, in denen Anfänger den Einstieg ins Reiten erhalten. Darüber hinaus werden 8 Gruppenstunden abgehalten, in denen bis zu fünf ReiterInnen praktischen Unterricht auf dem Pferd haben.

Die siebenjährige Alisa Martens beispielsweise ist eines der Mädchen, die derzeit an der Longe ihre ersten Reit-Erfahrungen sammeln. Ihre Mutter erzählt, dass Alisa schon seit sie vier Jahre alt ist davon träumt, reiten zu dürfen.



Alisa, 7 Jahre, bei einer ihrer ersten Longestunden.

## Reiten aus Sicht der Kinder, Jugendlichen und ihrer Eltern

Die Ausschreibung "Sterne des Sports" der Volksbank Lahr haben wir als Impuls genommen, eine Umfrage zu starten, die sich speziell an die Kinder, Jugendlichen in unserem Verein und deren Eltern richtete. Anhand der Aussagen wird deutlich, warum unser Reiternachwuchs eine besondere Verbindung mit seinem Hobby hat. Beispielhaft sind hier einige Rückmeldungen aufgeführt.

Den Anfang macht Romy Schätzle, 10 Jahre alt.

Wie heißt Dein Lieblingspferd hier im Stall? Maxi

Was gefällt Dir beim Reiten am besten? Der Umgang mit den Tieren.

Kannst Du mir aufzählen, was alles zu tun ist, bis Du in der Reitstunde aufs Pferd steigst?
Und nach der Reitstunde?

Vorher müssen wir das Fell des Pferdes sowie die Mähne und den Schweif putzen, die Hufe auskratzen, danach satteln und trensen. Anschließend führen wir unser Schulpferd in die Halle und steigen auf. Nach der Reitstunde folgen das Abtrensen, Absatteln und Aufziehen eines Stallhalfters. In der wärmeren Jahreszeit wird das Pferd noch abgespritzt. Klar, dass auch das Einsammeln von Pferdeäpfeln in der Halle ansteht. Zuletzt werden nochmal die Hufe ausgekratzt – und der Putzplatz sauber hinterlassen.



Kinder lernen wie man das Pferd richtig putzt.

Romys Mutter, die ihre Tochter beim Reiten begleitet, haben wir auch ein paar Fragen gestellt:

Seit wann reitet Ihre Tochter - und wie oft in der Woche?

Immer einmal die Woche – und das seit 2015.

In welcher Form und in welchem Maße leistet das Reiten aus Ihrer Sicht für das körperliche und geistige Wohlbefinden und die Entwicklung Ihres Kindes einen Betrag?

Da fallen mir gleich mehrere Punkte dazu ein: Sie lernt, Verantwortung für das Pferd und für sich zu übernehmen. Hinzu kommt, dass sie viel draußen an der frischen Luft ist. Disziplin und Ordnung werden gefördert. Und: Speziell während der Pandemie, die Schulschließungen zur Folge hatte, tat es ihr unglaublich gut!

Was wünschen Sie sich für das Hobby Ihrer Tochter? Fallen Ihnen Anregungen ein, was der RV Lahr an seinem Reitsport-Angebot noch verbessern könnte?

Dass sie weiterhin so viel Spaß und Freude daran hat. Über das eine oder andere zusätzliche Angebot für Kinder und Jugendliche würden wir uns freuen. Sie lächelt und fügt hinzu: Irgendwann wird Corona ja wieder vorbei sein.



Reituntericht in der Gruppe

Auch Lotte, Luise und ihre Mutter stellten sich unseren Fragen. Deren Antworten beziehen sich auf die grün markierten Fragen:

Das Lieblingspferd der Zwillingsschwestern heißt Snowflake. Ganz wichtig ist Beiden, neben der üblichen Putz-Prozedur, auch das ausgiebige Streicheln der Tiere. Lotte und Luise reiten, seit sie vier Jahre alt sind. Sie lieben es, mit dem Pferd "zu kommunizieren" und freuen sich daran, gemeinsam mit dem Pferd "ein Team zu sein". Ihre Mutter schätzt am Hobby der 11-Jährigen, dass sie lernen, Verantwortung zu tragen. Sie haben in den Tieren einen Freund, und sie lernen durch das Reiten auch neue Freunde kennen.

Die 15-Jährige Theresa hat Retina als ihr Lieblingspferd auserkoren. Am Reiten gefällt auch ihr die Teamarbeit zwischen Pferd und Reiter. Sie hat sich fest vorgenommen, ihre eigenen reiterlichen Ziele zu erreichen. Seit ca. zweieinhalb Jahren sitzt Theresa im Sattel. In der Regel einmal in der Woche. In den Pfingstferien hat sie im Rahmen eines Lehrgangs für den Reiternachwuchs, der auf der Reitanlage in Langenwinkel stattfand, ihr erstes Reitabzeichen mit erfreulicher Gesamtnote bestanden.

Theresas Eltern stellen an ihrer Tochter eine höhere körperliche Fitness fest. "Durch das Reiten hat sich ihre Körperhaltung verbessert, eine Folge der gut aufgebauten Muskulatur", bestätigt uns Theresas Mutter.

Lotta und Greta Lauer haben sich in die Schulpferde "Maxi" und "Rihanna" verliebt. Sie begeistert an ihrem Hobby am meisten, gemeinsame Zeit mit den Pferden zu verbringen. Greta reitet seit 1,5 Jahren, Lotta ist bereits vier 4 Jahre mit großer Begeisterung dabei. Der Unterricht, den sie ca. ein bis zweimal pro Woche haben, bringt sie gut voran. Die Eltern der Geschwister bemerken erfreut: "Die Kinder sind sehr viel ausgeglichener, haben Spaß daran und sind ehrgeizig dabei." Sie wünscht sich auch für ihre beiden Mädels, dass es (wieder) mehr Angebote für den Nachwuchs des Vereins gibt.

### Kinder- und Jugendreiten aus Sicht der ReitlehrerInnen

Marliese Fehrenbach, Reitlehrerin in verschiedenen Reitvereinen in der Umgebung – unter anderem auch beim RV Lahr und Reit- und Fahrverein Reichenbach - erzählt von ihren Erfahrungen, die sie während der Pandemie machte: Für die Reiterei gab es zwei ganz unterschiedliche Lockdowns, da sie zu unterschiedlichen Jahreszeiten stattfanden. Beim Ersten, im Frühjahr 2020, durfte gar kein Unterricht stattfinden. Das Frühjahr hat allerdings den Vorteil, die Schulpferde auf die Koppel stellen zu können, damit sie täglich genügend Auslauf haben. Beim zweiten Lockdown im Dezember war das problematischer, da im Winter die umzäunten Wiesen nicht genutzt werden können. Seit der Zeit war es so, dass Unterricht in eingeschränktem Maß - und auch nur im Freien oder in sehr großen Hallen – stattfinden konnte. Auch waren nur Einzelstunden möglich, statt der in normalen Zeiten stattfindenden Gruppenstunden. "Die Organisation des Einzelunterrichts war zwar eine echte Herausforderung, aber der Reitnachwuchs freute sich riesig, dass er seinem geliebten Sport nachgehen konnte", so Fehrenbach.



Marliese Fehrenbach mit ihren Reitschülerinnen.

Patricia Lukas kümmert um die ganz Kleinen, die gerade mit dem Reiten anfangen. Sie erfreut sich Woche für Woche an den strahlenden Kinderaugen und meint:

"Ich bin schon seit ein paar Jahren bei der Jugendarbeit des RV Lahr mit dabei und organisiere unter anderem unser jährliches Ferienlager. Ab und an gebe ich auch Longe- und Anfängerstunden für Kinder."



"Corona und vor allem der Lockdown im Winter war für uns alle eine große Herausforderung. Vieles was sonst selbstverständlich ist, war so nicht mehr möglich. Glücklicherweise konnten wir, als Reiter und Pferdebesitzer, dennoch täglich an den Stall und unsere Pferde versorgen. Auch Einzelunterricht war eingeschränkt erlaubt. Die Versorgung der Schulpferde war sichergestellt und die Kinder freuten sich immer riesig über die Zeit im Stall. Das war wohl für Viele ein großes Highlight im tristen Lockdown und eine gute Möglichkeit sich auszupowern. Da unsere Anlage sehr weitläufig ist und die meisten Kinder auch eigenständig ihre Pferde richten können, konnte die Abstandregel ohne Probleme eingehalten werden."

Tobias Schwarz ist Berufsreiter beim RV Lahr. Er hat sich auf das Springreiten spezialisiert – und kann in seiner noch recht jungen Laufbahn bereits auf sowohl nationale als auch internationale Erfolge zurückblicken. Um nur einige zu nennen: Deutscher Vizemeister bei den jungen Reitern 2013, siegreich ins Weltranglistenspringen, siegreich mit der Mannschaft Ba-



den-Württembergs bei der deutschen Meisterschaft der Landesverbände.

Der Reitsport ist für den 28-Jährigen der absolut schönste Sport. Umso wichtiger ist es ihm, "den Sport für den Nachwuchs zugänglich zu machen, die ambitionierten Sportler zu fördern und leistungstechnisch so weit wie möglich zu bringen." "Leider ist unsere Leidenschaft mit den Pferden sehr kosten- und zeitaufwendig", führt er weiter aus. "Durch COVID-19 blieben für den Verein seit einiger Zeit wichtige Einnahmen durch den Reitunterricht mit den Schulpferden aus. Diese sind wiederum notwendig um die Kosten für den Reitunterricht für unseren ambitionierten Nachwuchs so gering wie möglich zu halten". Der Reitsport sollte nach Meinung von Tobias Schwarz "kein elitärer Sport werden, jeder soll die Möglichkeit bekommen diese tolle Sportart mit all ihren Facetten auszuüben".



# Reiten von Kindern und Jugendlichen aus Sicht der Psychologin

#### Pferde schlagen emotionale Brücken

Diplom-Psychologin Sonja Brauner war im März dieses Jahres mit dem "Reiterjournal" im Gespräch. Dabei ging es um die Folgen der Pandemie, das Problem der Einsamkeit, die Sorgen der Kids und das Pferd als nonverbalen Therapeuten.

Frau Brauner, seit gut einem Jahr beeinflusst die Pandemie unseren Alltag. Wie hat Covid-19 Ihr Leben verändert?



Also grundsätzlich ist das bei mir nicht groß anders als bei allen anderen. Plötzlich waren die Schulen von heute auf morgen zu, dann schlossen die Läden, Kontakte wurden reduziert, Masken getragen. Das war anfangs auch für mich alles etwas befremdlich. Mein Beruf gilt in Deutschland als systemrelevant. Das bedeutet, während ich privat die Kontakte auf ein Minimum heruntergefahren habe, wurde in meiner Tätigkeit als Therapeut erwartet, dass ich weiter physisch vor Ort bin. Homeoffice wäre zwar denkbar - Therapien sind auch per Telefon oder Video möglich -, aber eigentlich brauchen unsere Klienten ein physisches Gegenüber. Es gilt also, Präsenz in der Praxis zu wahren. Bestenfalls gar zu erhöhen. Die Patienten werden durch die Pandemie ja nicht weniger. Dieser Gegensatz zwischen Privatem und Beruf war anfänglich schwer für mich zu vereinbaren. Auch meine Kinder waren von heute auf morgen daheim und brauchten mich. Alles unter einen Hut zu bekommen: echt eine Herausforderung.

Haben sich Ihrer Meinung nach die Sorgen, mit denen die Menschen zu Ihnen kommen, durch die Pandemie und den Lockdown verändert?

Also meine Sicht ist natürlich subjektiv und auf meine Klienten begrenzt. Aber ich habe das Gefühl, dass sich die Anlässe, warum Menschen in Therapie kommen, grundsätzlich nicht verändern. Was ich aber schon sagen kann ist, dass das Virus und die damit verbundenen Veränderungen zusätzliche Belastungsfaktoren darstellen. Für Personen, die sowieso schon mit psychischen Herausforderungen zu kämpfen haben, wird es dadurch natürlich nicht leichter. Angst um Angehörige, um sich selbst und das Leiden unter der Isolation spielen häufig eine Rolle. Der erschwerte beziehungsweise veränderte Alltag kommt hinzu. Dennoch habe ich die Erfahrung gemacht: Das Virus selbst ist kein Grund, um in Psychotherapie zu gehen.

Was ist Ihre Empfehlung, um bestmöglich durch jeden einzelnen Tag zu kommen?

Wir müssen die Situation als bewältigbar erleben, aktiv bleiben und sie nicht ohnmächtig hinnehmen. Dazu zählt, die Dinge zu sehen, auf die ich Einfluss nehmen kann. Der Zeit eine Sinnhaftigkeit zu verleihen, das ist einer der Schlüssel, um durch den Lockdown zu kommen. Initiative ist gefragt. Einsamkeit macht vielen zu schaffen.

#### Unterscheiden sich Kinder dabei von Erwachsenen?

Einsamkeit ist keine Frage des Alters. Ich glaube, das setzt uns allen zu. Zwischenmenschliche Kontakte sind für jeden von uns wichtig. Sie sind jetzt schon dadurch reduziert, dass wir nur noch selten in lächelnde Gesichter schauen, meist begegnen wir uns maskiert. Der Austausch ist dadurch reduziert, aber auch hier stellt sich die Frage: Was kann man tun, um sich in der Einsamkeit nicht zu verlieren? Spaziergänge an der Luft, Begegnungen auf Abstand und Kontakthalten über moderne Medien – das ist alles möglich. Wir müssen kreativ bleiben. Allgemein ist es so, dass bei der Bewältigung





solcher Probleme Erwachsene autonomer sind als Kinder. Je jünger ein Mensch ist, desto mehr ist er auf die Unterstützung durch Ältere angewiesen. Lehrer und Erzieher sind hier gefragt, aber besonders die Eltern. Neben dem Verständnis für die aufkommenden Probleme ist es wichtig, alternative Möglichkeiten für den Augenblick aufzuzeigen. Wir sollten unseren Kindern helfen, die vorhandenen Möglichkeiten zu sehen und zu nutzen.

Sie selbst sind der Reiterei verfallen. Helfen Pferde dabei, durch die Pandemie zu kommen?

Pferde helfen in dieser besonderen Zeit auf verschiedene Weise. Erst einmal sorgen sie dafür, dass man überhaupt das Haus verlässt, rauskommt und Pferde helfen bei der schnelleren Auflösung von Blockaden. Im Stall rückt Covid-19 in den Hintergrund. Das Virus kann für eine Weile vergessen werden. Das tut gut, wir kommen zum Durchatmen und erleben die Situation wieder als bewältigbar. Deswegen ist auch die Schließung der Reitschulen für viele Jugendliche ein Problem. Der Ausgleich zum Schulalltag fehlt. Fernab der sportlichen Ambitionen erreichen unsere Pferde uns auf emotionaler Ebene. Gerade Kids sehen das Pferd nicht als Sportgerät, sondern als Partner. Und mit einem Partner ist es ein Geben und Nehmen. Es kommt also immer auch etwas zurück. Also ja, Pferde helfen uns, die Situation zu meistern.

Mit pferdegestützter Psychotherapie helfen Sie weiter. Warum gerade das Pferd?

Bei der Zusammenkunft mit dem Pferd steht wie gesagt die Emotion im Mittelpunkt. Pferde begegnen uns auf einer ganz speziellen Ebene. Ihnen ist egal, wer ich bin, was ich sage und woher ich komme. Ich muss nichts dafür tun, um etwas von ihnen zu erhalten. Es reicht aus, einfach nur zu sein. Das macht den Sympathiefaktor aus. Bei der Therapie ist der Einsatz eines Pferdes für mich in der nonverbalen Kommunikation begründet. Auf der Beziehungs- und emotionalen Ebene tauscht sich die Therapiestute mit dem Klienten aus. Dadurch werden Prozesse beschleunigt. Das Verkopfte, das viele in sich haben, rückt in den Hintergrund. Blockaden lösen sich, Schwierigkeiten, die kognitiv nicht zugänglich waren, kommen zum Vorschein. Pferde schlagen emotionale Brücken.

Die Schließung der Reitschulen trifft besonders Kinder und Jugendliche hart. Was bietet sich als Ersatzprogramm an? Sind Pferde ersetzbar?

Ersatz für das Pferd zu finden, das finde ich echt schwierig. Einfach, weil Pferde wie gesagt so vielschichtig wirken. Eine Pauschallösung zu liefern, ist daher nicht möglich – da muss ich passen. Es gilt vielmehr herauszufinden, welche individuellen Bedürfnisse und Sehnsüchte das Tier denn bei dem Einzelnen anspricht. Erst wenn diese Frage beantwortet ist, kann nach Ersatzlösungen gesucht werden.

Abschließend: Wie können Eltern ihre Kinder in dieser speziellen Zeit unterstützen?

Sich Zeit nehmen und zuhören! Ich habe die Kinder in meiner Praxis tatsächlich mal gefragt, was sie sich von uns "Großen", den Erwachsenen, ihren Eltern, gerade jetzt wünschen. Gemeinsame Zeit war die häufigste Antwort. Kinder durchschauen und berücksichtigen die Situation der Eltern viel mehr, als wir Erwachsenen uns das meist vorstellen können. Sie sehen unsere Sorgen, nehmen sie wahr und ernst. Das Gleiche sollten wir mit ihren Problemen tun. Damit wir ihnen nicht das Gefühl geben, sie aus dem Blick zu verlieren. Zuhören ist entscheidend. Struktur, gemeinsame Aktion und Perspektive bilden das Grundgerüst.





Richter nehmen die Dressur-Prüfung ab.

## Aktionen für die Reiterjugend

#### Reitabzeichen-Lehrgang während der Pfingstferien

Während der Pfingstferien fand ein viertägiger Lehrgang statt, bei dem Kinder und Jugendliche im Rahmen ihrer reiterlichen Ausbildung eine der verschiedenen Kategorien des Reitabzeichens absolviert haben. Es handelt sich dabei um das Vermitteln von theoretischem und praktischen Wissen rund ums Pferd und die Reiterei. Im praktischen Teil werden Prüfungen in verschiedenen Schwierigkeitsstufen abgelegt.

Das Reitabzeichen ist u.a. auch eine Voraussetzung dafür, an Turnieren teilnehmen zu können. Rund 30 Teilnehmende aus verschiedenen Vereinen der Region wurden am Abschlusstag von unabhängigen Richtern geprüft. Fürs bestandene Abzeichen gab es Urkunden und Anstecker.





## Ferienlager für Pferde-Begeisterte während der Sommerferien

Von 19. bis 22. August 2021 findet das jährliche Ferienlager für reitbegeisterte Kinder und Jugendliche statt. Spiel, Spaß und Action rund ums Pferd stehen auf dem Programm. Teilnehmen können sowohl Vereins- als auch Nicht-Mitglieder, die das Reiten gerne mal für sich ausprobieren möchten. Die Teilnehmenden verbringen den ganzen Tag im Stall. Egal ob Anfänger oder Pferdeprofi, hier ist für jeden Pferdebegeisterten etwas dabei. Es wird geritten, die Pferde werden versorgt und gepflegt, ein Rahmenprogramm sorgt für zusätzliche Abwechslung und wer mag darf im Reitverein übernachten.





#### Reitverein Lahr e.V. in Zahlen:

Vereinsgründung im Jahr 1959 Mitglieder: 245 Anzahl der Privatpferde in den Stallungen: Ca. 65 Anzahl der Schulpferde: 5

Limbruchmattenweg 5 77933 Lahr www.rv-lahr.de









Fotos: Archiv RV Lahr

#### Anmerkung der Redaktion:

Dieses Magazin, das erste seiner Art, wird zusätzlich an Vereinsmitglieder verteilt. Es dokumentiert auch vereinsintern, was die lebendige Vereinsgemeinschaft bereits auf den Weg gebracht hat. Weitere "Herausforderungen" warten, deren erfolgreiches Bewältigen gemeinsam angegangen wird. Das Team bringt sich ein, damit ein freudiges und gutes "großes Ganzes" entsteht – und der Verein zukunftsfähig bleibt.

#### Impressum:

Projekt-Koordination, Fotos und Text: Angelika Neumann Grafische Gestaltung: Isabelle Armbruster Herstellung: Achertäler Druckerei GmbH & Co.KG www.achertaeler.com